

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 357.

Donnerstag den 23. December.

1869.

Bekanntmachung.

Die in neuerer Zeit häufig vorgekommene mißbräuchliche Benutzung der für die Fußgänger angelegten Wege im Rosenthal durch Reiter veranlaßt uns, wiederholt darauf zu verweisen, daß alles Fahren und Reiten auf **sämmtlichen Wegen des Rosenthales**, mit Ausnahme der gebahnten Fahrstraßen bei 5 Thlr. Geld- oder entsprechender Gefängnißstrafe verboten ist. Bezüglich des Verbotes des Reitens und Fahrens durch das Rosenthalthor verweisen wir auf unsere unter den 11. ds. Mon. erlassene Bekanntmachung. Unsere Aufsichtsorgane sind zu besonderer Wachsamkeit angewiesen und werden wir jede zur Anzeige gebrachte Zuwiderhandlung gegen vorstehende Anordnungen mit den angedrohten Strafen belegen.
Leipzig, am 20. December 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Uhlworm.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Dr. phil. **Christian Rudolph König** hier von uns am heutigen Tage als Sachverständiger auf dem Gebiete der Chemie und Physik an- und in Pflicht genommen worden ist, so bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, den 20. December 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Jerusalem.

Holzauction.

Dienstag am 28. d. M. sollen Vormittags **von 9 Uhr an** in **Burgauer** Revier, und zwar auf dem diesjährigen Gehau an der Leusch-Bahrener Brücke in der Nähe der sog. großen Eiche an **Kusklövern**: 115 eichene, 153 buchene, 58 rüsterne, 60 erlene, 2 Maßholder, 1 Kirschbaum, 2 aspene, 17 lindene, 3 ahorne, 3 eschene und 1 birkener, so wie einige Klaster **eichene Kuschweite und Schirrhölzer** gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgeschlagenen Bedingungen an die meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 21. December 1869.

Des Rathes Forstdeputation.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

w. Leipzig, 22. December. Das neueste „Amtsblatt der Norddeutschen Postverwaltung“ enthält die Einzelheiten über die Art der Vermittelung der Postanstalten und Ober-Postcassen bei Einziehung von Mitglieder-Beiträgen der Post-Sterbecassen-Vereine. Von Neujahr 1870 an werden auch die Beiträge der Mitglieder des Leipziger Post-Sterbecassen-Vereins durch die Post selbst eingezogen werden, soweit die Mitglieder im Bereiche der Ober-Postdirection Leipzig wohnhaft sind. Die einzelnen Postanstalten verrechnen diese Beiträge mit der Ober-Postcasse in Leipzig. Der Schriftwechsel in diesen Angelegenheiten genießt keiner Portofreiheit.

Im Zeitungsverkehr mit Oesterreich treten die Postämter Dedenburg, Hermannstadt und Fiume in die Reihe derjenigen Postanstalten, die mit Postanstalten des Norddeutschen Bundes direct rechnen.

Neues Theater.

Leipzig, 22. December. Der Nachfolger des Herrn Stagemann in der Rolle des „Don Juan“ war am 21. December der einheimische Baritonist Herr Schmidt, welcher hinsichtlich der Stimmbildung und Verwerthung des von Natur so klangreichen Materials eminente Fortschritte erzielt hat, so daß dem jetzt entschieden sehr tüchtig gebildeten Künstler für die musikalisch vielfach gelungene Wiedergabe der schwierigen Partie das vollste Lob gezollt werden muß. Aber die Kraft scheint noch nicht ganz auszureichen, um diesen genußfüchtigen, verführerischen, ritterlich markigen Charakter, der selbst die höheren Mächte nicht fürchtet, in der vom Componisten intendirten Weise zu reproduciren; denn im Finale des 2. Actes erschienen Organ und Darstellung zu matt, im Verhältniß zu Octavio trat die Ueberlegenheit Don Juan's nicht genugsam hervor und im Champagnerliede fehlte der nöthige Schwung. Dagegen behauptete Herr Schmidt die rechte Haltung der Donna Elvira und Zerline gegenüber, namentlich aber der letzteren begegnete er mit Anmuth und Feinheit, er wußte den passenden Ton der Reizung und des Verlangens zu finden, diesem auch den Ausdruck wirklicher Empfindung beizumischen, welcher — um mit dem Mozartbiographen Otto Zahn zu sprechen — „unwiderstehlich die Herzen der Frauen gewinnt.“ Auf Grund dieser Vorzüge des Künstlers hoffen wir zuversichtlich, daß es ihm ge-

lingen werde, sich den so schwer aufzufassenden Charakter ganz zu eigen zu machen. Wer diese Rolle beherrscht, steht als Sänger auf der Höhe reproductiver Kunst. Im Uebrigen wiederholen wir, daß wir die pietätvolle Vorführung des Meisterwerks als ein Verdienst der Bühnenleitung hoch anerkennen.
Dr. Oscar Paul.

Wanderungen durch den Weihnachtsmarkt.

XI.

Unser Reiseziel ist bald erreicht. Heute führt uns unsere letzte Wanderung nach der Dresdner Vorstadt, in das Grundstück zum Bienenkorb. Die dortige, unter dem Namen Café Hanisch bekannte Conditorei ist mit einer Ausstellung ihrer vorzüglichsten Conditoreiwaaren an das Tageslicht getreten. Die feinsten deutschen und Pariser Bonbonnièren, niedliche Christbaumconfecte, Gegenstände in Chocolate, Marzipan, Zucker ic., Attrappen und eine getreue Copie eines Bienenkorbes selbst, in Macronenmasse ausgeführt, bilden ein liebliches Ganze.

Da wir einmal in dem Grundstück verweilen, nehmen wir auch zugleich Gelegenheit, der ausgedehnten Gärtnerei von J. E. Hanisch daselbst einige Beachtung zu schenken. Liebliche Hyacinthen, in Töpfen und Gläsern blühend und angetrieben, Maiblümchen, Tulpen, Tazetten, Primeln, Reseda, Erica, Verkoien, Aphelandra, Cyperus, Dracenen, Farn, Ficus, Gesneria, Maranthe, Lobelia, Passiflora und wie die blühenden und Blatt- und Schlingpflanzen alle heißen, daneben giebt es die schönsten Bouquets in jeder Form, Kränze, Guirlanden und Palmen und manche Artikel, die auch die Ruhestätten der Lieben am Weihnachtsfeste zu schmücken be-rufen sind.

Von dort führt uns der Weg auf die Universitätsstraße, an deren Ausgange nach der Schillerstraße sich die Buchhandlung von Reclam sen. befindet, die sich durch das in christlichen Familien stets gern und mit Beifall aufgenommene Weihnachts-Transparent auszeichnet. Dieses effectvolle, sauber ausgeführte Bild (die heilige Nacht darstellend) empfiehlt sich als eine überall willkommene Zierde des schönen Festes und hat einen Umfang von etwa 2 1/2 Fuß Breite und 2 Fuß Höhe. Dann sind auch die beliebten Visitenkarten auf Glacé und Carton, und eine große Auswahl zu Festgeschenken geeigneter literarischer Erzeugnisse erwähnenswerth.

In der unmittelbaren Nachbarschaft befindet sich die der Schuljugend unentbehrlich gewordene E. Meyer'sche Papier-Hand-